

Die Ausbildung und Erziehung wissenschaftlich-technischer Kader

Die entwickelte sozialistische Gesellschaft unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution verlangt zielgerichtete Höchstleistungen in Wissenschaft und Technik. Dies erfordert die Ausbildung einer zahlenmäßig starken und wissenschaftlich hochqualifizierten sozialistischen Intelligenz.

Aus der künftigen Struktur der Volkswirtschaft, die ich vorhin ausführlich erläutert habe, ergeben sich wichtige Konsequenzen für die Hoch- und Fachschulausbildung. Die Zahl der Studierenden an den Hoch- und Fachschulen muß so erhöht werden, daß der Bestand an wissenschaftlichen Kadern in der Volkswirtschaft bis 1980 etwa auf das 2,5fache, bei Naturwissenschaftlern und Ingenieuren auf das 3,5fache gesteigert wird. Dieses Programm erfordert große Anstrengungen. Die Schaffung der notwendigen Ausbildungskapazitäten ist keine einfache Sache. Obwohl der sozialistische Staat für die weitere Entwicklung der Hoch- und Fachschulen Hunderte Millionen bereitstellen wird, bleiben die Mittel begrenzt, und mit ihnen muß ein hoher Effekt erzielt werden. Dieses kühne Ziel verlangt rationelle Arbeit sowie die optimale Ausnutzung aller personellen, materiellen und finanziellen Fonds. Es verlangt eine moderne Gestaltung der Ausbildungsprozesse und eine exakte Planung und Leitung. Bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten kann dieses Programm, trotz der ungünstigen Alterszusammensetzung der Bevölkerung in den nächsten Jahren, erfüllt werden.

Die etappenweise Verwirklichung der in den „Prinzipien zur weiteren Entwicklung der Lehre und Forschung an den Hochschulen der DDR“ festgelegten Aufgaben ist das grundlegende Programm für die Ausbildung und Erziehung der wissenschaftlichen Kader bis 1980. Dieses große Programm der Hochschulreform, das von allen Wissenschaftlern gemeinsam beraten, beschlossen und von der Regierung bestätigt wurde, hat eine große Bedeutung für die Erfüllung unserer weiteren Aufgaben. Die Arbeit wird sich darauf konzentrieren, planmäßig und schrittweise den Inhalt und die Methodik der Ausbildung so zu gestalten — entsprechend der Prognose der Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft, der Volkswirtschaft, der Wissenschaft und Technik.

Es ist notwendig, noch einmal zu betonen, daß die Planung der Ausbildung und Erziehung wissenschaftlicher Kader prinzipiell von dieser Prognose bis 1980 ausgehen muß. Der Student, der heute sein Studium